

lagen zigeunerische Instinkte genug, alle Schranken übersteigende Triebe, hysterische, nach Extasen lüsterne Kräfte und in dem wilden Zigeunerleben jener Jahre hat er oft genug die Zügel locker gelassen — aber nie verloren. — In der großen Arbeit seiner „Selbstzucht“ hat er dann diese Triebe allgemach niedergerungen, eingeordnet in die Harmonie seiner umfassenderen, auch allen sozialen Gefühlen, allen Pflichtempfindungen weit aufgetanen Natur und steht heute von allen Dichtern der jüngeren Generation vielleicht am gefestetesten, am innerlich geordnetsten, am unzigeunerhaftesten da — bei völlig bewahrter Freiheit und Selbständigkeit. —

Przybyszewsky aber, der heute in Warschau lebt, ist der Bohémien geblieben, der er war. Er hat einen Roman geschrieben „Satanskinder“ — die Menschen darin voll trotzigem Fatalismus und zügelloser Extasen, voll wilder Zerstörungsfreude und tiefer Menschenverachtung hat er Anarchisten genannt — es sind aber, wie wir oben ausgeführt, als echte Abbilder seines Ich, Antisozialisten, — Bohémiens!

12.

Paul Scheerbart und Peter Bille

Ehe wir diese letzte Glanzzeit der Berliner Bohème verlassen, müssen wir aber noch eine ganz besondere Betrachtung zwei Gestalten widmen, die seit Mitte der achtziger Jahre etwa in allen Kreisen der Berliner Bohème erscheinen, nirgends dauernd bleiben, verschwinden,

